

Nachrichten aus den Fachbereichen Entwicklung und Bildung,
Qualifizierung und Arbeit, Wohnen und Leben sowie Zentrale Dienste



Neue Form der Teilhabe

Produkte aus den Werkstätten werden in trendiger Shopping-Atmosphäre am Papenburger Hauptkanal von Menschen mit Behinderungen präsentiert und verkauft. **Mehr ab der Seite 3**



Neues Café
Menschen mit Behinderungen bewirten in Werlte ihre Gäste
Mehr auf Seite 6



Neuer Name
Schülerinnen und Schüler sind stolz auf ihre Von-Velen-Schule
Mehr ab Seite 9



Neue Kommunikationshilfe
Mit der Polizei erarbeitete die GK-Bauftragte ein Handbuch
Mehr auf Seite 13

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen die neueste Ausgabe unseres Lukas-Boten, im neuen Erscheinungsbild präsentieren zu dürfen, vollgepackt mit vielen innovativen Entwicklungen rund um St. Lukas.



Unter dem Schwerpunkt der beruflichen Teilhabe und Schaffung inklusiver Angebote haben wieder viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diese Projekte auf den Weg gebracht. Vom erfolgreichen Abschluss der Berufsbildungsbereiche im Stellwerk bis hin zur feierlichen Einweihung der St. Lukas Hausmarke und des St. Lukas Hauskaffees – das Engagement für eine gelungene berufliche Integration ist allgegenwärtig.

Aber auch im Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe sind wir stets bestrebt, ein aktiver Teil unserer Gemeinschaft zu sein. Erfahren Sie mehr über unser mitreißendes InduS-Sport Fußballhallenturnier und die Umbenennung der St. Lukas Schule in die Von-Velen-Schule, die sich auf den Weg für eine neue Ära der inklusiven Beschulung macht. Zudem halten wir Sie auf dem Laufenden über die aufregenden Entwicklungen im Quartier St. Michael sowie über unsere erfolgreiche Kooperation mit der Polizei in Papenburg, die durch die Erstellung eines Kommunikationsbuchs neue Maßstäbe setzt.

Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt dieser Ausgabe. Wir nehmen Sie mit auf den Einführungstag neuer Kolleginnen und Kollegen und würdigen langjährige Bindungen mit unseren Jubilarinnen und Jubilaren. Darüber hinaus informieren wir Sie über unsere Teilnahme an der Demonstration und Kampagne für eine bessere Ausbildung zum Heilerziehungspfleger am 25.04.2024 – ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur zukünftigen Sicherstellung des Fachkräftebedarf im Bereich der Förderung und Begleitung von Menschen mit Behinderungen.

Sie sehen, trotz der immensen globalen Herausforderungen bleiben wir engagiert und setzen uns weiterhin für diejenigen ein, die unsere Unterstützung vor Ort benötigen. Dabei streben wir kontinuierlich nach Verbesserungen und neuen innovativen Angeboten zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Wir laden Sie herzlich ein, einzutauchen in die Vielfalt und Lebendigkeit von St. Lukas Leben erleben!

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Frühling und Sommer, mit etwas Zeit und Muße für die aufgehende Sonne und blühende Natur, um neue Kraft und Hoffnung für die Zukunft zu schöpfen.

Mit den besten Grüßen aus Papenburg!

Ihr Heinz-Bernhard Mäsker

Geschäftsführer

Impressum Lukas-Bote

Nachrichten aus den Fachbereichen Entwicklung und Bildung,
Qualifizierung und Arbeit, Wohnen und Leben sowie Zentrale Dienste

Herausgeber: St. Lukas Leben erleben.
Gasthauskanal 5, 26871 Papenburg, Telefon. 04961/925-0

Geschäftsführer: Heinz-Bernhard Mäsker

Redaktion: Jürgen Eden, Telefon 04961/925-321, E-Mail: j.eden@st-lukas-heim.de

Stand: 13. Mai 2024

Autoren- und Fotonachweis:

Jürgen Eden, St. Lukas Leben erleben, wenn Artikel und Fotos nicht extra gekennzeichnet sind. Bitte beachten Sie das Urheberrecht: Eine Vervielfältigung oder Veröffentlichung auf anderen Kanälen ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis gestattet.



In der Mitte angekommen ***St. Lukas Hausmarke am Papenburger Hauptkanal gestartet***

Papenburg. „Dieses Geschäft hat unsere Menschen mit Behinderungen in die Mitte genommen und da gehören sie hin“, sagte Ursula Mersmann, ehrenamtliche Behindertenbeauftragte beim Landkreis Emsland. Sie gehörte am Freitag (16. Februar) zu den Gästen der offiziellen Eröffnung der St. Lukas Hausmarke am Hauptkanal rechts 47 in Papenburg. Seit Montag den 19. Februar 2024 können Kundinnen und Kunden dort montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr viele schöne Produkte der eigenen sowie befreundeten Werkstätten kaufen. Auch eine gemütliche Kaffeecke steht dort insbesondere für die Stadtpastoral, aber auch für andere Begegnungen bereit.

„Wir möchten hier Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit geben, sich im Verkauf von Produkten zu erproben und mit Kundinnen und Kunden ins Gespräch zu kommen“, sagt der Geschäftsführer der St. Lukas Qualifizierung und Arbeit Caritas GmbH, Heinz-Bernhard Mäsker.

Damit handele es sich für Menschen mit

Behinderungen um eine neue Teilhabemöglichkeit am Arbeitsleben in der Gesellschaft. Auch das schicke Ladendesign ist Teil des Konzeptes. „Einfach nur den Schlüssel umdrehen und warten wer kommt, war gestern.

Um Kunden anzulocken und zu halten, gilt es Shopperlebnisse zu bieten“, sagt er.





Eine der dort tätigen Beschäftigten ist Meret Lüppens. „Ich fühle mich hier am Hauptkanal rechts 47 sehr wohl und komme gerne zur Arbeit“, so die 24-jährige. Arbeit? Ja, sie wolle berufliche Teilhabe außerhalb der Werkstatt.

Auf ihre Tätigkeit vorbereitet wurde sie während einer 27-monatigen Ausbildung im Berufsbildungsbereich STELLWERK. Nun bedient sie Kunden, wenn beispielsweise stylische Frühstücksbretter, Grußkarten, Grills, Nistkästen, Anzünder aber auch Dekoartikel für die eigenen vier Wände oder zum Verschenken bei ihr

nachgefragt werden. Auch den beliebten Fehnkaffee der Kanne-Rösterei bietet sie zum Verkauf oder frisch zubereitet an.

Hinzu kommen viele andere Getränke, die in einer kleinen Sitzecke genossen werden können.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage unter www.st-lukas.info oder noch einfacher mit dem nebenstehenden QR-Code.



St. Lukas Hausmarke in den Blick genommen

Papenburg. Am 13. März 2024 war ich mit meinem Gruppenleiter Holger Hesener zusammen in unserem hauseigenem Laden St. Lukas Hausmarke und konnte mich von einer breiten Produktpalette überzeugen. Das Besondere an dem Laden ist, dass die dort angebotenen Produkte handgefertigt sind und unter Beteiligung einiger Menschen mit Beeinträchtigung mit viel Engagement gefertigt wurden.

Zu den angebotenen Artikeln im Laden gehören Holzprodukte, aber auch Metallprodukte

Zu den Metallprodukten zählen unter anderem die Grills, der Stehtisch, Deko-Schmetterlinge, Deko-Eichhörnchen und Deko Spechte.

Zu der Vielzahl an Holzprodukten gehören unter anderem die handgefertigten Grillanzünder, aber auch die handgefertigten Holzbrettchen mit integriertem Eierbecher. Näher eingehen möchte ich hier auf das Holzbrettchen mit integriertem Eierbecher. Der Artikel erfreut sich einer starken Nachfrage und wird in den Werkstätten der St. Lukas Qualifizierung und Arbeit Caritas GmbH von Menschen mit Behinderungen unter der Begleitung von Fach-



Steffen Wurps zu Gast bei
St. Lukas Hausmarke

kräften hergestellt.

Die Frühstücksbrettchen werden aus massiven Eichenholz gefertigt. Zahlreiche Personen sind an der Fertigung beteiligt.

Eine Vielzahl von Arbeitsschritten müssen durchgeführt werden, bis das Frühstücksbrettchen fertiggestellt ist. Das kurvige Design ist außergewöhnlich und gleichzeitig praktikabel. Die in das Brettchen eingelassene Kerbe bietet die Möglichkeit, das Frühstücksei aufzubewahren. Jedes Brettchen ist handgefertigt und dadurch einzigartig. Es ist sowohl für Links- als auch Rechtshänder verwendbar. Weiter sorgt der Gerbstoffanteil im Eichenholz für eine desinfizierende Wirkung der Oberfläche. Diese wird durch Öl geschützt. In der nächsten Ausgabe ist sicher ein neuer Artikel von mir über einen Besuch in einem anderen Teilbereich zu lesen.

**Beste Grüße Steffen Wurps/
MeH Horizonte (Text)**

**Foto oben:
Holger Hesener/MeH Horizonte**



Werlte. Wieviele Farben hat die Welt? Mit diesem Lied stimmten Monika Langen und Andrea Lüken am Freitag (08. März 2024) auf ein neues gastronomisches Angebot in Werlte ein. Während einer kleinen Feierstunde mit zahlreichen Gästen eröffnete die St. Lukas Leben erleben das neue St. Lukas Hauskaffee nach mehrjähriger Planung beim Seniorenzentrum St. Raphaelstift. Alle zeigten sich sicher: Mit diesem neuen St. Lukas Hauskaffee im Herzen der Stadt wird es um einiges bunter auf dem Hümmeling.

Möglich wurde dieses neue, inklusive Arbeitsangebot der St. Lukas Qualifizierung und Arbeit Caritas GmbH durch einen Neubau des St. Lukas Hauskaffee's im Rahmen der umfangreichen Sanierungsarbeiten des Seniorenzentrums St. Raphaelstift. Viel Wert wurde dabei auf eine moderne Gestaltung gelegt, denn die Gäste sollen sich in dem gemütlichen Ambiente wohlfühlen. „Menschen mit Behinderungen gehören in die Mitte unserer Gesellschaft. Es ist bestimmt für sie eine besondere Herausforderung im gastronomischen Service zu arbeiten, aber ich freue mich über diese Form der Wertschätzung, dass man ihnen zutraut,

diese Aufgaben zu erfüllen“, sagte die ehrenamtliche Behindertenbeauftragte für den Landkreis Emsland, Ursula Mersmann. Michelle Bose war bisher in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen tätig. Nun arbeitet sie, wie mehrere ihrer Kolleginnen und Kollegen im Service des neuen Cafés. Gemeinsam versorgen sie die Gäste mit einer breiten Palette von Getränken, Kuchen und kleinen Speisen und vielen anderen Leckereien am Vormittag, Mittag und Nachmittag (Montag und Dienstag 13.30 bis 17 Uhr, Mittwoch bis Sonntag 10 bis 17 Uhr). Begleitet werden sie von Fachkräften, die zum Teil über langjährige Erfahrungen in der Gastrono-





mie und über eine sonderpädagogische Zusatzausbildung verfügen. Sie dekorieren gemeinsam mit viel Liebe zum Detail die Tische und nehmen Bestellungen auf, die dann in der offenen Küche zubereitet werden. Innerhalb des neuen Kaffee`s gibt es zudem einen separaten Raum, für kleine Geburtstagsfeiern, Besprechungen usw. genutzt werden kann. „Das ist ein ganz besonderer Tag für unsere Stadt, denn dieses Haus wird mit dem Café für die gesamte Öffentlichkeit zugänglich und hier arbeiten Menschen mit einer Beeinträchtigung und das freut mich ganz besonders“, freute sich Bürgermeister Daniel Thele. Diesen Worten schloss sich Herr Lammers, stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender des St.Raphael Stift und Bauherrenvertreter gerne und betonte das dieses Kaffee eine Bereicherung für alle in und um Werlte darstellt. Neu ist für die Beschäftigten des Kaffee`s auch die neuen Arbeitszeiten. Der Geschäftsführer der St. Lukas Qualifizierung und Arbeit Caritas GmbH machte deutlich, dass die Einrichtungen, den klaren, gesetzlichen Auftrag habe, Menschen mit Behinderungen Teilhabe am Arbeitsleben zu generieren. „Das kann an einem unserer vier Werkstattstandorte im nördlichen Emsland sein, oder aber noch besser in unserem neuen

Ladengeschäft „St. Lukas Hausmarke“ in Papenburg oder eben diesem neuen „St. Lukas Hauskaffee im Herzen der Stadt Werlte“, betonte Mäsker. Dabei verwies er auf ein neues Förderprogramm vom Land Niedersachsen, dass im Jahr 2021 aufgelegt wurde und diese arbeitsmarktnahen Arbeitsplätze speziell fördert. Gepaart mit einem Zuschuss des Caritasverbandes der Diözese Osnabrück konnte nach rund siebenjähriger Planung und Entwicklung des Konzeptes grünes Licht für dieses eindrucksvolle Vorhaben gegeben werden. „Wir haben den Rahmen geschaffen, nun geht es darum hier gemeinsam mit den Beschäftigten und Fachkräften den Geist der Inklusion zu leben“, so Mäsker weiter und bedankte sich noch einmal bei allen die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben recht herzlich. Die beiden Geistlichen Karlheinz Fischer (Katholische Kirchengemeinde St. Sixtus) und sein evangelischer Amtskollege Uwe Hill segneten die neuen Räume und das Kreuz. Homepage www.st.lukas.info oder als Filmbeiträge auf unserem YouTube-Kanal sowie Ems-TV unter folgenden QR-Codes:



Werkstätten der St. Lukas Qualifizierung und Arbeit Caritas GmbH baute:

Neue Verkaufspavillons für Börger

Börger. Im Rahmen eines kleinen Festaktes wurden mehrere Verkaufspavillons, welche von den Caritas-Werkstätten Börger gebaut wurden, der Öffentlichkeit übergeben. Hermann Schmees, Vorsitzender des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Börger, begrüßte hierzu Vertreter des Gemeinderates, der Vereine und der Firmen im Feuerwehrhaus Börger. In der Gemeinde



habe man schon lange den Wunsch gehabt, Verkaufshütten für verschiedenste Veranstaltungen im Ort zu haben. Mit Hilfe der Werkstätten in Börger, sowie dem Kolping, dem Metallbauunternehmen Schmees, Wolfgang Streit, Thorsten Fleeer und weiteren Firmen und Sponsoren gelang die Erstellung von zwölf Pavillons. Die Verkaufshütten verfügen jeweils über einen Stromanschluss sowie einen Palettenunterbau, so dass diese auf einfachste Weise transportiert werden können. Einige Hütten sind auch mit einem Rauchabzug versehen, so dass auch Speisen angeboten werden können.

Text und Foto: Hermann Ubbenjans/Heimatverein Börger

Fortbildung für Frauenbeauftragte:

Stop! Keine Gewalt

Börger. Schutz vor Gewalt: Unter diesem Titel hatten die „Teilhabexperten Die Vielfalter“ eine Fortbildung für die Frauen-Beauftragten der Werkstätten angeboten. Für die St. Lukas Qualifizierung und Arbeit Caritas GmbH nahmen die Frauen-Beauftragten Vera Meiners und Nadine Fleißner (beide Werksatt Börger) sowie Elke Menkens und Ute Klinghagen (beide Betrieb für Lohnfertigung) teil. Stattgefunden hat die Fortbildung in Haren/Emmeln in den Räumlichkeiten des Vitus Bildungszentrums Gut Kellerberg.



Auch Frauen-Beauftragte aus anderen Einrichtungen waren dabei, als zum Beispiel die verschiedenen Formen von Gewalt angesprochen wurden, Selbstbehauptungs-Strategien und Beratungsmöglichkeiten im Mittelpunkt standen. Der rege Austausch aller Anwesenden hat gezeigt, wie bedeutsam das Thema Schutz vor Gewalt ist.

Text und Fotos: Nina Feldhaus/Werkstatt Börger

Neuer Name Teil eines längeren Umwandlungsprozesses?

Veränderungen künstlerisch begleitet

Papenburg. Ich bin jetzt Schülerin oder Schüler der Von-Velen-Schule: Das können nun die 185 Kinder und Jugendlichen der Schulgemeinschaft stolz überall berichten. Denn seit dem 1. Januar 2024 hat die Tagesbildungsstätte der St. Lukas Entwicklung und Bildung GmbH einen neuen Namen. Auch das ist neu: Erstmals hatte die Leiterin Ruth Tuschinski zu einer Schulversammlung am 9. Januar 2024 eingeladen. Dort enthüllte sie gemein-



sam mit Fachbereichsleiter Daniel Abeln das neue Logo. Inzwischen wurden am Standort Papenburg und an allen Kooperationsschulen (Grundschule Waldschule in Papenburg, Grundschule St. Franziskus in Werpeloh, Grundschule Heede und Oberschule am Schloss in Sögel) entsprechende Schilder angebracht.

Historischer Bezug

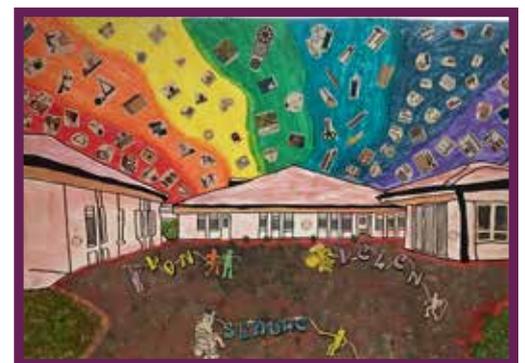
Doch wie kam es zu der Namensgebung? Im Rahmen eines kleinen Quiz fanden die Teilnehmenden bei der Schulveranstaltung heraus, dass es sich bei dem Namensgeber um den Drost und Stadtgründer Dietrich von Velen handelt. Der neue Name hat auch bei den Schülerinnen und Schülern ein sehr positives Echo gefunden. Aus allen Stufen beteiligten sie sich an einem Plakatwettbewerb. Die Jury hatte es nach Worten von der Leiterin Ruth Tuschinski nicht so leicht, denn es waren viele herausragende Kunstwerke entstanden.



Perspektivisch sollen alle Tagesbildungsstätten in Niedersachsen nach dem Willen der rot-grünen Landesregierung in Förderschulen GE umgewandelt werden. So steht es im Koalitionsvertrag. Dazu soll ein entsprechender Antrag in den Landtag eingereicht werden, der dann nach Gesprächen mit den Beteiligten, beraten wird.

Multiprofessionelle Teams optimal

Wir als Träger der Von-Velen-Schule wollen uns stark machen für den Erhalt unseres multiprofessionellen Mitarbeiterteams. Denn der ganzheitliche Blick auf jedes Kind ist ein wichtiger Faktor für dessen individuelle Entwicklung. Natürlich erhoffen wir uns, durch diese Entwicklung auch zusätzliche Förderschullehrer*innen für uns gewinnen zu können, um die Bildungsqualität noch weiter entwickeln zu können. Ein wichtiger Aspekt ist zudem unser kooperatives Modell der Außenstellen der Von-Velen-Schule an staatlichen Schulen, das wir stärken und weiter ausbauen möchten. Zum jetzigen Zeitpunkt sind noch keine Entscheidungen getroffen, wir als Träger werden diesen Prozess aber eng begleiten und uns in der Entwicklung einbringen.



Abgebildet sind hier die ausgezeichneten Werke der Plätze 1 bis 3.



Aschendorf. Zehn Teams, 20 Spiele und viele, viele Sieger: Das gab es am Sonnabend den 3. Februar 2024 beim inzwischen neunten BW-Kickers-Cup in Aschendorf zu sehen. Fußballer mit und ohne Behinderungen hatten nicht nur Spaß. Sie stellten auch ihre Fairness eindrucksvoll unter Beweis. Sieger gab es viele.

Um möglichst faire Ausgangsbedingungen für alle Teilnehmenden zu schaffen, erfolgten nach Angaben von Anna Hermans die sportlichen Duelle durch die Einteilung in zwei Spielergruppen, die U18- und die Ü18-Spielergruppen. Sie ist ehrenamtliche Inklusionsbeauftragte beim Sportverein Blau-Weiß Papenburg und Mitarbeiterin bei der St. Lukas Leben erleben. „Nach

der Halbzeit fand noch ein Allstars-Game statt, an dem aus jeder Mannschaft zwei Spielerinnen und Spieler teilnahmen. Ziel war es auch hier, die Gemeinschaft zu stärken und die Spielzeit auch bei den Teilnehmenden zu erhöhen, die während des Turniers nicht ganz so stark eingebunden waren“, so Hermans. Dabei betonte sie, dass an den Vorbereitungen sechs weitere Trainerinnen und Trainer intensiv beteiligt waren.

Weitere Infos finden Sie unter diesem Link auf unserer Homepage: www.st-lukas.info oder mit dem nebenstehenden QR-Code.





Zertifikate für über 30 STELLWERK-Absolventen:

Herzlichen Glückwunsch

Papenburg. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde erhielten mehr als 30 Teilnehmende aus dem Berufsbildungsbereich STELLWERK nach über zwei Jahren intensiver Vorbereitung auf ihre künftige berufliche Tätigkeit individuelle Zertifikate. Zwölf Absolventen überreichte Reiner Brinkrolf (Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim) ihre Zertifikate zum Handwerksgehilfen (Holz, Metall) und stellvertretend für die Landwirtschaftskammer auch ihre Zertifikate zur Hilfskraft (Garten- und Landschaftsbau, Hauswirtschaft). Der Geschäftsführer der St. Lukas Qualifizierung und Arbeit Caritas GmbH, Heinz-Bernhard Mäsker dankte allen Kooperationspartnern, wie beispielsweise den Berufsbildenden Schulen, der HÖB und der Arbeitsagentur. Lob und Anerkennung sprach er auch den Unternehmen Fenestra Nordwest, Pflaster- und Landschaftsbau Jansen, Garten- und Landschaftsbau Bleeker und dem Gartencenter Hermühlen für die Bereitstellung von Praktikums- oder Außenarbeitsplätzen aus. Denn sechs der Absolventen werden nach seinen Worten künftig auf dem ersten Arbeitsmarkt tätig. Die Leiterin des Berufsbildungsbereiches STELLWERK, Renate Edelkamp erinnerte an die

Vielfalt der Ausbildungsangebote. Denn neben der Vermittlung von beruflichen Kompetenzen entsprechend der individuellen Neigungen und Möglichkeiten eines jeden Einzelnen, wurden Betriebsbesuche beispielsweise bei der Meyer Werft oder Coppenrath & Wiese ermöglicht. Auch die sozialen Kompetenzen wurden mit der Teilnahme an Projektwochen, beispielsweise Demokratie leben in der HÖB gefördert. Auch Kurse, wie der Flurförderschein (Staplerschein), Kettensägenschein oder dem Streitschlichter fanden großes Interesse bei den Teilnehmenden. Die Behindertenbeauftragte Ursula Mersmann gratulierte ebenfalls. Zu den Absolventen zählen: Ramona Baalman, Enis Berisa, Lukas Bähr, Ines Büter, Enrico Büter, Oleksiy Brehse, Marijam Erhaim, Daniel Fritz, Fernando Roshani, Nico Geißler, Lars Haan, Maik Hartmann, Nico Karunke, Nils Kramer, Jost Lammers, Marek Laugert, Märthe Lembeck, Laura Lüppens, Kai Osteresch, Janin Rusche, Dennis Walter, Julius Wiegand, Nancy Wüsthoff, Erik von Anken, Vivien Weizel, Mandy Stratmann, Konstanze Haag, Claas Rosema und Steven Lütjen.

Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch und Danke für die gute Zeit miteinander.





Papenburg. Weitere Einführungstage konnten in Präsenzform im Quartier St. Josef erfolgen. Zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen der St. Lukas Leben erleben nahmen an den ersten beiden Einführungstagen des Jahres 2024 im Haus Vosseberg oder dem Quartier St. Josef teil. Dazu hat das Personalmanagement mit der kaufmännischen Leiterin und Personalleitung Birgit Schmidt und ihrer Assistentin Julia Eckholt ein neues Konzept erstellt. „Die Einführung von neuen Mitarbeitenden ist für das St. Lukas-Heim und die damit verbundenen Einrichtungen ein wichtiger Baustein zur Förderung einer guten Unternehmens- und Willkommenskultur“, so Schmidt. Denn allen Teilnehmenden wurde innerhalb eines Vormittages das Basiswissen der großen Dienstgemeinschaft vermittelt. Die Aufgaben der Zentralen Dienste waren Teil eines Filmbeitrags sowie einer Power-Point-Präsentation. Auch die Strukturen und Hilfen der Fachbereiche standen im Mittelpunkt der Einführung. Interaktiv durften alle neuen Mitarbeitenden ihr Wissen über die drei Gesellschaften der St. Lukas Leben erleben testen. Weitere Termine folgen.





Gemeinsame Entwicklung:

Bessere Verständigung bei Beeinträchtigungen

Papenburg. Wie kann die Polizei Menschen helfen, wenn sie aufgrund geistiger oder sprachlicher Beeinträchtigungen nicht oder nur eingeschränkt in der Lage sind, sich verbal auszudrücken? Unterstützen kann dabei ab sofort ein kleines Kommunikationsbuch mit Symbolen. Es wurde gemeinsam in Papenburg entwickelt.

In dem mehrseitigen Heft sind viele sogenannte METACOM-Symbole zu unterschiedlichen Themen enthalten. METACOM ist ein professionell und speziell für die Kommunikation gestaltetes Symbolsystem für den deutschsprachigen Raum. Durch das Zeigen auf die Symbole können Gespräche initiiert, Ereignisse

kommentiert oder Fragen gestellt werden. So ist Kommunikation auch möglich, auch wenn man nicht die gleiche Sprache spricht.

„Barrierefreie Kommunikation ist ein Menschenrecht und ist in der UN-Konvention verankert. Jeder von uns kann und sollte einen Teil zur barrierefreien und inklusiven Gesellschaft beitragen.“, sagte Sarah Wessels während der Schulung von 15 Beamtinnen und Beamten in der Papenburger Polizeidienststelle. Weitere Infos unter folgendem Link: www.st-lukas.info oder mit dem nebenstehenden QR-Code.



50 Jahre Werkstätten in Papenburg:

Angelika und die Anfänge der Werkstätten

Papenburg. Ende August 2024 blicken die Werkstätten der St. Lukas Qualifizierung und Arbeit Caritas GmbH (ehemals Caritas Werkstätten nördliches Emsland) auf ihre 50-jährige Geschichte zurück. Ein Festprogramm dazu ist in Arbeit. An dieser Stelle möchten wir zwei langjährige Mitarbeiterinnen, eine Heilerziehungspflegerin und Klientin vorstellen. Hier der Ausschnitt einer Unterhaltung in der Seniorengruppe der Caritas-Werkstatt Papenburg

Annette (HEP):

Angelika, seit wann arbeitest Du in dieser Werkstatt in Papenburg?

Angelika: Ich bin seit dem 01.10.1976 hier in der Werkstatt. Die Werkstatt ist damals ganz neu gewesen. Ich habe noch gesehen wie sie aufgebaut wurde.

Annette: Dann hast Du ja schon viel erlebt und hast sicher auch viele unterschiedliche Arbeiten gemacht?

Angelika: Ja, ich habe in der Verpackung gearbeitet und Tüten zugeschweißt. Dann war ich viele, viele Jahre in der Elektrogruppe. So lange, dass ich dort das Magazin verwaltet habe. Das heißt ich wusste immer genau was für Material wir da hatten und wo es lag. Das habe ich sehr gerne gemacht.

Annette: Ich kann mich erinnern. Ich habe 1999 als Springerin in der Werkstatt angefangen und immer wenn ich in der Elektrogruppe aushelfen musste, hast Du mich unterstützt, denn ich kannte mich mit Kabelbäumen nicht aus. Aber, in der Gruppe bist Du nicht geblieben oder?

Angelika: Leider nicht, mit 49 Jahren musste ich am Knie operiert werden und konnte danach nicht mehr laufen. Seitdem sitze ich im Rollstuhl. Nach einem halben Jahr Krankheit konnte ich wieder anfangen zu arbeiten. Zuerst habe ich dann noch wieder in der Elektrogruppe angefangen.

Wegen meines Rollstuhles und weil ich viel Hilfe von den Gruppenleitern brauch-



te, konnte ich damals aber nicht mehr in der Elektrogruppe bleiben. Ich war sehr traurig darüber. Das ich so abhängig war hat mich oft zum Weinen gebracht.

Annette: Und dann bist Du in den betreuungsintensiven Arbeitsbereich der Werkstatt gewechselt. Im Jahr 2010 haben wir beide uns dort wiedertrefften, denn damals bin ich auch dort angefangen zu arbeiten.

Angelika: Während meiner BiA-Zeit war in zwei unterschiedlichen Betreuungsgruppen. Gearbeitet habe ich dort auch, aber nicht mehr so wie früher.

Annette: Ich war 2010 schon Deeskalationstrainerin im St. Lukas Heim. Für die Seminare mussten wir immer viele Kopien machen, sortieren und abheften und irgendwie habe ich dich damals gefragt, ob Du mir dabei vielleicht wohl helfen könntest.

Angelika: Ja und ich habe erstmal zugestimmt. Da wußte ich noch nicht, dass es mir so viel Spaß machen würde.

Annette: Stimmt und Du bist immer sicherer geworden mit der Tätigkeit. 2015 habe ich dann in die Seniorengruppe der Werkstatt gewechselt und Dich bald danach gefragt, ob du nicht auch dorthin wechseln willst.

Angelika: Zuerst wollte ich das gar nicht so gerne, da ich in meiner damaligen Gruppe gut zufrieden war. Dann habe ich doch zugestimmt. Dich kannte ich ja auch schon lange. Ich war zu dem Zeitpunkt 62 Jahre. In der Seniorengruppe habe ich seitdem viele meiner ehemaligen Arbeitskollegen wiedergetroffen. Viele sind auch schon in die Rente gegangen oder leider auch schon verstorben. Einige Kollegen in der Seniorengruppe kenne ich schon ewig, auch schon von der Tagesbildungsstätte. Wir können viel über früher reden und jeder weiß etwas, woran sich die Anderen dann erinnern.

Annette: Und das Kopieren der Seminarunterlagen?

Angelika: Das habe ich bis jetzt mit Dir weitergemacht.

Annette: Genau.

Ich möchte dieses Jahr mit den Seminaren und Fallbesprechungen in der Gesamteinrichtung aufhören. Seit 2007 mache ich das schon. Es sind jetzt sind neue Trainer ausgebildet worden und die führen die Deeskalationsangebote weiter mit fort. Angelika: Ja schade, ich werde diese Arbeit vermissen.

Annette: Das kann ich gut nachvollziehen. Wir werden andere Tätigkeiten für Dich finden, die Du auch gerne machst oder vielleicht auch neu lernst. Du weißt ja, man ist nie zu alt um was Neues zu lernen.

Angelika: Stimmt und Du weißt ja auch was ich gerne mache.

Annette: Auf jeden Fall Angelika. Jetzt danke ich Dir, auch im Namen aller anderen Deeskalationstrainer, ganz herzlich für Deine treue und langjährige Hilfe. Wir wünschen Dir weiterhin eine gute Zeit in der Caritas Werkstatt in Papenburg.

Text: Annette Janning und Angelika Müller/Werkstatt Papenburg

Foto: Oliver Hahn/Werkstatt Papenburg

Kinderhaus:

Neue Leitung

Papenburg. Über den Bundesfreiwilligendienst beim Malteser entstand bei Alexander Nee der Wunsch, beruflich in der Eingliederungshilfe tätig zu werden. Seit dem 1. März leitet der 28-jährige nun das Kinderhaus. „Beim Malteser habe ich Menschen mit Behinderungen morgens zu den Einrichtungen gebracht und abends zurück in ihre Sozialräume“, sagt Nee, der aus Flachsmeer stammt und nun in Papenburg wohnt. So bewarb er sich im Jahr 2015 um die Aufnahme an der Fachschule für Heilerziehungspflege St. Raphael, die er im Jahr 2018 erfolgreich abschloss. Bevor er ein Studium der Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen aufnahm und als Bachelor absolvierte, war er zunächst ein Jahr als Fachkraft in der Wohnassistenz tätig. „Sowohl während meiner HEP-Ausbildung, als auch während des Studiums konnte ich immer Theorie und Praxis unmittelbar verknüpfen“, sagt der neue Bereichsleiter Nee, der sich auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen freut. Im Kinderhaus befinden sich sechs Gruppen mit 36 Plätzen und das Kurzzeitwohnen, dass besonders an Wochenenden und den Ferien stark beansprucht wird. Bevor er die Leitungsfunktion im Kinderhaus übernahm, war er bei der Wohnassistenz als Koordinator für Dörpen und Sögel tätig. Einen Ausgleich zum Beruf schafft er durch Sport, insbesondere beim Rennradfahren und dem Fußballtraining einer Jugendmannschaft.





Mittelklasse der Fachschule:

Bergfest im Red River gefeiert

Papenburg. Im Februar 2024 hat die Mittelklasse der Fachschule St. Raphael ihr Bergfest im Red River gefeiert. Bewohnerinnen und Bewohner vom Wohnhaus haben mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein „Vorglühen“ organisiert. Anschließend sind sie gemeinsam dem Bulli zum Red River gefahren. Rubet erzählt, wie ihm die Veranstaltung gefallen hat. Schon beim „Vorglühen“ sei Rubet etwas aufgeregt gewesen, da er sich so auf die Party freute. Rubet sagt, dass die Bullifahrt zum Red River schon spitze war. Er habe auch für gute Stimmung gesorgt. „Zicke zacke zicke zacke – Heu heu heu“ lautet seine Losung. Im Red River würde er es immer super finden. Rubet erzählt, dass er viele bekannte Gesichter gesehen hat. Er hat mit vielen Menschen getanzt und etwas getrunken, aber sich auch unterhalten. „Ich war mittendrin“. Er möchte im Sommer gerne wieder zu einer Party ins Red River gehen. Rubet hat noch erzählt, dass am nächsten Tag erst später aufgestanden ist und den Tag ganz entspannt im Schlafanzug verbracht hat. Schließlich war er erst gegen 01.00 Uhr im Bett. Ein typischer Sonntag nach einer guten Party!

Text: Alina Thomes, Wohnheim

Kindertagesstätte Kunterbunt Sögel:

Besuch von der Märchenerzählerin

Sögel. In regelmäßigen Abständen bekommen wir in der Kita Kunterbunt in Sögel Besuch von Ika Sandmann. Sie ist Märchenerzählerin und lädt die Kinder auf eine Reise in die wunderbare und zauberhafte Welt der Märchen ein. Sie erzählt frei und bezieht die Kinder in ihren Erzählungen spontan ein. Durch ihr enthusiastisches Erzählen, voller Magie und Lebensfreude, fesselt sie die Kinder. Sie hören ganz interessiert zu. Die Kinder werden emotional durch die Märchen berührt und gleichzeitig mit einer spielerischen Leichtigkeit in ihrer Sprachkompetenz und Konzentrationsfähigkeit gefördert. Wir freuen uns schon auf ihren nächsten Besuch.



Text: Michaela Steffens, Fotos: Renata Jansen/KiTa Kunterbunt



Die Sternsinger zu Besuch in der Von-Velen-Schule



Jedes Jahr bringen die Sternsinger den Segen in die Klassen.

Das war auch dieses Jahr wieder so.

Sechs Jugendliche haben sich auf den Weg gemacht und alle Klassen und Mitarbeiter besucht.



Sie haben dabei Spenden für die Sternsingeraktion gesammelt.

Am Ende waren es 190,-€!

Ein ganz tolles Ergebnis.



Das Geld ist in diesem Jahr für Projekte in Amazonien.

Amazonien ist ein sehr großes Gebiet in Südamerika.

In Amazonien wird der Regenwald immer kleiner.



Die Projekte sollen helfen den Regenwald zu schützen.



Und damit auch den Menschen, die dort leben.



Ein großes Dankeschön an alle Spender und natürlich unsere Sternsinger!

Text: Sebastian Jongebloed/Von-Velen-Schule

Quartier St. Michael: Großes Interesse der Kaufleute

Papenburg. Großes Interesse verzeichneten wir beim Infoabend für Gewerbetreibende anlässlich der Quartiersentwicklung St. Michael am Papenburger Obenende. Der Geschäftsführer Heinz-Bernhard Mäsker begrüßte im Don-Bosco-Heim rund 30 Gäste, darunter etwa zehn Kaufleute. Unter dem Titel „Der Supermarkt: Barrieren abbauen, Chancen schaffen“ zogen mit Fachvorträgen Sarah Wessels (Gelingende Kommunikation) und Hans-Dieter Niehaus (Ambulante Autismustherapie) die Obenender Kaufleute in ihren Bann. Gemeinsam mit der Quartiersmanagerin Anna Sievers gaben sie viele Tipps, wie mit einfachen Maßnahmen Menschen mit Behinderungen als neue Zielgruppe gewonnen werden können.



Kommunikationstafeln mit Metacom-Symbolen, oder eine Reduzierung der audiovisuellen zu bestimmten Geschäftszeiten waren zwei Beispiele, die genannt wurden. Einig waren sich alle, dass neben Menschen mit Behinderungen auch andere Gruppen, wie beispielsweise ältere Menschen oder Menschen mit Migrationshintergrund davon ebenfalls profitieren könnten.



Feierstunde für Jubilare:

Danke für die langjährige Treue

Papenburg. Für ihre langjährige Treue wurden zahlreiche Mitarbeitende im Rahmen einer Feierstunde im Quartier St. Josef im März geehrt. „Heute ist ein Tag um Danke zu sagen, einerseits für die geleistete Arbeit bis heute und andererseits für die Arbeit die noch vor uns liegt“, sagte der Geschäftsführer Heinz-Bernhard Mäscher. Gemeinsam mit dem Leitungsteam Daniel Abeln, Andreas Frische, Birgit Schmidt und Sandra Schmidt erfolgten die Ehrungen. Die kaufmännische Leiterin und Personalleiterin Birgit Schmidt freute sich, dass für die Geehrten ein neues interaktives Format für die Feierstunden gefunden wurde. Denn alle Gäste waren Teil einer kleinen Zeitreise.

Dieter van Wulfen startete 1998. „Damals hatten wir 550 Mitarbeitende im St. Lukas-Heim und den Caritas-Werkstätten. Heute sind es 1.380 in der Dienstgemeinschaft St. Lukas Leben erleben“, bilanziert er. Auch die Transformation von analog

auf digital wurde mit der Einführung beispielsweise mit der Zeiterfassung Vivendi aber auch Online-Meetings und E-Mail vollzogen. Die kaufmännische Leiterin Birgit Schmidt machte außerdem deutlich, dass die Digitalisierung auch die Perso-





nalakten beinhalte, sowie die Akquise und die Umstellung der Abrechnungen von Papier auf elektronisch. Die Digitalisierung umfasst nach Worten von Silvia Eilts auch die Dokumentation, insbesondere das Berichtswesen in den Werkstätten. Als sie vor zehn Jahren startete wurden die Berichte noch handschriftlich verfasst.

„Trotz der Digitalisierung steht der Klient weiterhin im Mittelpunkt“, so Eilts. Dass er im sozialen Bereich seine berufliche Zukunft sieht, wusste Carsten Hockmann schon sehr früh. So absolvierte er seine schulische Ausbildung nach eigenen Worten an der Fachschule in dem Bereich. Verschiedene Praktika, unter anderem in Kindertagesstätten, bei der Johannesburg und auch im St. Lukas-Heim begleiteten diese Zeit. Hockmann erinnert sich an seinen ersten Tag im Februar: Frühstück

vorbereiten und anreichen, Schaumparty im Bad und mit viel Kraft die Bewohner anziehen. Eine Geburtstagsfeier am Nachmittag trug mit dazu bei, dass der erste arbeitsintensive Tag dennoch in guter Erinnerung blieb.

Eine besondere Erinnerung hat Doris Schulte an den Kinderliederautor und Sänger Rolf Zuckowski. Der schrieb das Kinderlied „Stups, kleine Osterhase“. Hier ein Textausschnitt: Stups der kleine Osterhase, viel ständig auf die Nase, egal wohin er lief, immer ging etwas schief“. Anlass genug, in den 40 Jahren im Fachbereich Fördern und Lernen die Kinder zu ermutigen, auch bei Misserfolgen an sich zu glauben. Denn das war am Ende auch der Tenor des Liedes. Auch andere Geehrte teilten ihre Erinnerungen mit den weiteren Jubilaren.

Bindungen über Jahrzehnte

Schon als Jugendliche war für Kathy Stempin klar, dass sie auch beruflich mit Menschen arbeiten möchte. Seit April 1973 ist die Papenburgerin bei St. Lukas Leben erleben (früher St. Lukas-Heim) tätig. Da in den 1970er-Jahren die Eingliederungshilfe noch in den Anfängen stand, konnte man folglich kaum auf Fachkräfte zurückgreifen. So richtete sich der Fokus auf Bewerberinnen und Bewerber mit einer beruflichen Erstausbildung in anderen Bereichen. Im Rahmen einer zweijährigen Ausbildung zur Heilerziehungspflegehelferin im damaligen St. Lukas-Heim konnte sie erste Voraussetzungen für ihre neue Tätigkeit schaffen. Es war jene Zeit, als alle Teilbereiche noch im Stammhaus untergebracht waren. Das heißt: Zwölf Wohngruppen mit je sechs Kindern, die Küche, das Schwesternkonvent, zwei Werkräume auf dem Spitzboden und eben die Schule als Vorläufer der Fachschule für Heilerziehungspflege waren unter einem Dach. Nach ihrer Ausbildung wechselte sie nach Börger. Das dortige ehemalige Krankenhaus wurde gewählt, um sozialraumnahe Wohnangebote vorhalten zu können. Mit der Errichtung vom Haus Vosseberg erfolgte 1984 ein Wechsel nach Papenburg. „Das besondere meines Berufslebens war sicherlich, dass ich trotz der Standortwechsel eine Gruppe über mehrere Jahrzehnte betreuen konnte“, sagt sie. Kontakt hat sie auch heute noch zu einer Klientin, die inzwischen das 65. Lebensjahr erreichte und demnächst in den Ruhestand geht. Im Jahr 2012 wechselte sie in die Wohnassistenz, wo sie auch nach der offiziellen Verabschiedung weiterhin als geringfügig Beschäftigte tätig ist.



Erste Außenwohngruppen erlebt

Im Jahr 1978 startete Maria Wöste mit einem einjährigen Praktikum. Es folgte eine dreijährige Ausbildung an der Fachschule für Heilerziehungspflege. Die Klassenräume befanden sich damals noch im alten Kinderhaus. Anschließend war sie zunächst für sechs Monate in verschiedenen Gruppen des Kinderhauses als sogenannte Springerin im Einsatz, bevor sie auf der damaligen Gruppe Raphael „hängenblieb“. Mit der Errichtung des Wohnheimes im Jahr 1983 mit 60 Plätzen wurde sie für eine kurze Zeit Leiterin der Gruppe Barbara und dann der Gruppe Monika. Mit der Schaffung der zweiten Außenwohngruppe Anna im Jahr 1990 am Süderweg wurde sie dort als Gruppenleiterin tätig. Die erste AWG Rupert entstand 1989 in der Friederikenstraße. Seit dem Jahr 2003 ist sie in der AWG Anna (Zum Verlaat) tätig. Sieben erwachsene Frauen leben dort unter einem Dach. Der Tag startet dort mit dem Wecken und einem gemeinsamen Frühstück. Pünktlich um 8 Uhr holt der Bus die Bewohnerinnen ab, um sie zu den Werkstätten oder Außenarbeitsplätzen zu bringen. Gegen 15.30 Uhr werden sie zurückerwartet. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee erfolgte eine kurze Reflexion des Tages. Die Begleitung zu Ärzten oder anderen Terminen, wie beispielsweise Sport schließt sich an. Nach dem Abendbrot verbringen einige Bewohnerinnen ihre Freizeit mit Musikhören, malen, schauen TV oder mit Gesellschaftsspielen. Auch hier gibt es Gesprächsangebote in allen Lebenslagen, auch zur Trauerbewältigung. Eine Besonderheit der AWG sind die 22 Wellensittiche und drei Nymphensittiche, die in einer Voliere leben. Außerdem stehen Reisen bei der AWG hoch im Kurs. So ging es im vergangenen Jahr auf eine mehrtägige Kreuzfahrt nach Skandinavien. Aber auch Ziele in die nähere Umgebung, beispielsweise an den Teuteburger Wald oder die früheren Zeltlager erinnert sie sich sehr gerne. „Wichtig war mir immer, dass wir immer auf die Urlaubswünsche der Bewohnerinnen und Bewohner eingegangen sind und gemeinsam überlegt haben, was machbar ist“, sagt Wöste. Einen Ausgleich zum Beruf schafft sie sich durch längere Spaziergänge, Reisen mit dem Wohnmobil und dem Jagdhornblasen. Im Dezember dieses Jahres geht Wöste übrigens in den wohlverdienten Ruhestand, in dem sie jedoch weiterhin ehrenamtlich tätig sein möchte.





info@bag-hep.de

25. April

#AktionstagHEP

Heilerziehungspflege viele Menschen, viele Möglichkeiten

<https://bag-hep.de/aktuell/aktionstag-2024>



Aktionstag HEP - Viele Menschen, viele Möglichkeiten

Auch wir zeigten Präsenz

Papenburg. Ohne Fachkräfte keine Teilhabe: Die Bundesarbeitsgemeinschaft HEP (Heilerziehungspflege) rief am 25. April 2024 alle Fachschülerinnen und Fachschüler, alle HEPs sowie alle Unterstützerinnen und Unterstützer zu einem bundesweiten Aktionstag für Heilerziehungspflege auf.

„Wir möchten gemeinsam für eine starke Zukunft dieses sehr vielfältigen Berufes eintreten“, sagte Ursula Diedrichs, Leiterin der Fachschule für Heilerziehungspflege St. Raphael Papenburg.

Denn die Ausbildung in der Heilerziehungspflege bietet viele Entwicklungsmöglichkeiten in zahlreichen Betätigungsfeldern. Auch und gerade in Zeiten der Inklusion und Teilhabe trägt fachliche Begleitung und eine professionelle Haltung, die Empowerment und Partizipation stärkt, wesentlich zum Gelingen bei. Außerdem bietet die Ausbildung in der Heilerziehungspflege viele Entwicklungsmöglichkeiten für die Auszubildenden selbst in zahlreichen Betätigungsfeldern. Daher

auch das Motto: Heilerziehungspflege – viele Menschen, viele Möglichkeiten. Der Aktionstag erwies sich als Möglichkeit, gemeinsam die Stimmen zu erheben, um auf die herausragende Bedeutung der Arbeit aufmerksam zu machen und gleichzeitig auf die Herausforderungen hinzuweisen, denen HEP's im Berufsalltag begegnen. Mit dem Aktionstag konnte verdeutlicht werden, wie relevant die Heilerziehungspflegeausbildung ist. In einem kleinen Filmbeitrag kommen einige Menschen zu Wort. Hier der QR-Code zum Betrachten des Filmbeitrages:



Werkstatt Dörpen:

Endlich wieder bei „Dörpen räumt auf“

Dörpen. Unter dem Motto „Dörpen räumt auf“ beteiligten sich nach der pandemiebedingten Pause erstmals wieder zehn Beschäftigte und drei Fachkräfte der Werkstätten der St. Lukas Qualifizierung und Arbeit GmbH aus Dörpen am diesjährigen Umwelttag. Dabei kann auf eine langjährige, enge Kooperation mit der Dörpener Oberschule verwiesen werden. Die Kooperation mit der Oberschule besteht seit dem Jahr 2005 und symbolisiert das gute Miteinander von der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und der Regelschule.



Herzlichen Dank für neue Trikots

Papenburg. So macht Sport noch mehr Spaß: Einen neuen Trikot-Satz erhielt die Fußballmannschaft der Von-Velen-Schule Papenburg von L+L-Dienstleistungen aus Dörpen gesponsert. Die Übergabe fand in der Turnhalle vom Kinderheim St. Marienstift statt. Stellvertretend für das Team bedankte sich die Leiterin der Von-Velen-Schule Ruth Tuschinski mit einem Blumenstrauß bei Roy Lange von L+L.



AutLuk: Gute Gespräche am Infostand

Papenburg. Gute Gespräche und einen intensiven Austausch gab es am Freitag den 5. April auf dem Infostand von AutLuk im Rahmen des Papenburger Wochenmarktes. Hintergrund der Präsenz war der Weltautismustag, der am 2. April stattfand. Der Weltautismustag, wurde am 2. April 2007 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen ins Leben gerufen und fand in diesem Jahr europaweit unter dem Motto „Not Invisible“ statt. Autismus wird oft als eine „nicht sichtbare Behinderung“ dargestellt.



Förderverein läutet Frühling ein

Papenburg. Kräuter, Gurken und Geranien warteten am Mittwoch dem 10. April nicht lange an dem Verkaufsstand der Kindertagesstätte (Kita) St. Antonius Papenburg auf ihre Kundinnen und Kunden.

Dort hatte der Förderverein der Kita St. Antonius gemeinsam mit dem Team der Einrichtung eine Verkaufsaktion gestartet, um mit dem Erlös einen Krippen-Kinderwagen anzuschaffen. Ein besonderer Dank gilt den Spendern der Pflanzen.

Das sind die Gartenbaubetriebe Brelage aus Westoverledingen, Doppelmann und Friedrich Schulz aus Papenburg. Als kleine Appetitanreger wurden Canape´s mit frischem Kräuteraufstrich gereicht. Alle waren sich einig: Das war eine gelungene Aktion zum Frühlingsauftakt.



Wie entsteht Papier?

Dörpen. Die Mittelstufenschüler und -schülerinnen der Von-Velen-Schule besuchten im Rahmen des Unterrichts die Papierwelt in Dörpen. Mit viel Begeisterung und mit allen Sinnen durften sie dort selbst Papier schöpfen und Papier bunt bedrucken. Von den Papiermachern Willi und Jan erfuhren sie den Weg vom Rohstoff zum Papier und lernten, aus welchen unterschiedlichen Stoffen Papier hergestellt werden kann. Der Ausflug nach Dörpen war für alle sehr wissensreich und ein besonderes Erlebnis!

Text und Fotos: Hanna Geers/Von-Velen-Schule



Schon lange Gast bei UPM Nordland:

Werkstatt Dörpen sehr lauffreudig



Dörpen. Am Freitag, den 12. April 2024 fand der diesjährige UPM Lauf um den Fabrikschornstein im Sportpark Dörpen statt. Die Betriebssportgemeinschaft Nordland Papier e.V. feierte in diesem Zusammenhang auch ihr 50.-jähriges Bestehen. Gerne waren wir aus der Werkstatt Dörpen dazu mit 15 Personen am Start, um am Nordic Walking-Wettbewerb auf einer Strecke von 2,5 km, teilzunehmen. Bei sonnigen Wetter zeigten alle Läufer wieder ihre Bestleistungen. Zur Belohnung gab es nach den Läufen ein kühles Erfrischungsgetränk und eine Bratwurst vom Grill. Nach der Urkundenverteilung gingen alle erschöpft, aber glücklich und stolz nach Hause. Es war ein toller Nachmittag!

Text und Foto: Anita Lüpken/Werkstatt Dörpen

17 Mannschaften am Start:

1. Kindergarten-Fußball-Cup

Papenburg. Eine ganz besondere Sportveranstaltung wirft ihre Schatten voraus: Es geht um das runde Leder, genauer gesagt um Fußball. Am Sonntag den 26. Mai findet im Papenburger BW-Stadion (Obenende) der 1. Kindergarten-Cup Papenburg statt. Nahezu alle Kindertagesstätten der Kanalstadt möchten teilnehmen. Das sind 17 Mannschaften, die antreten. An der Federführung sind neben dem Sportverein BW Papenburg auch die St. Lukas Entwicklung und Bildung, der DRK Kreisverband Emsland und die Evangelische Lutherische Kindertagesstätte DAVID beteiligt. Los geht es um 10 Uhr mit einer offiziellen Eröffnung. Ab 11 Uhr dreht sich das runde Leder. Gegen 15 Uhr ist die Siegerehrung geplant. Unser Foto zeigt das Vorbereitungsteam bei einem Treffen in der KiTa St. Antonius.





Freizeiten des Familienentlastenden Dienst Es sind noch Plätze frei!

- | | | | | | |
|--|---|---|---|-----------------------------|--|
| 16) Serengeti Park Hodenhagen
Wochenende im FED-Haus |  30.08.-01.09.2024 |  60€ |  | Kinder + Geschwister | 
 |
| 19) Reitwoche im FED-Haus
Reiten auf dem Reiterhof „Stall Büter“ |  02.10.-06.10.2024 |  100€ |  | Kinder + Geschwister | 
 |
| 20) Jugendfreizeit Bremerförde
Klimahaus, Disco, Chillen |  14.10.-18.10.2024 |  100€ |  | Jugendliche | 
 |
| 22) Nachtwanderung, Sternwarte
Wochenende im FED-Haus |  08.11.-10.11.2024 |  30€ |  | Kinder + Geschwister | 
 |
| 23) Adventswochenende im FED-Haus
basteln, backen, Kinderpunsch |  06.12.-08.12.2024 |  30€ |  | Kinder + Geschwister | 
 |

Wichtige Informationen



Für Personen mit einem Pflegegrad kostet eine Stunde Freizeitbegleitung 28 Euro. Darin sind auch ein Teil der Kosten für Unterkunft und Verpflegung enthalten. Die Kosten werden direkt mit der Pflegekasse abgerechnet.

Pro Tag werden 6 Stunden berechnet.

Personen ohne Pflegegrad sind Selbstzahler. Für Selbstzahler kostet eine Stunde Freizeitbegleitung 14 Euro.

Bei Freizeiten im FED-Haus zahlen Kinder und Geschwisterkinder (ohne Pflegegrad) eine Pauschale: Das Wochenende kostet 55 Euro und Freizeiten über 4 Nächte kosten 110 Euro.



Die Angaben für zum Beispiel Taschengeld und Eintrittsgelder sind unter Vorbehalt. Taschengeld zur freien Verfügung bitte zusätzlich mitgeben.



Für Rollstuhlfahrer geeignet

Melden Sie sich für eine Freizeit an!

Die Anmeldung können Sie beim FED Papenburg, Gasthauskanal 3 abgeben.

Bei Fragen können Sie uns unter folgenden Nummern erreichen:

Rieka Seemann: 04961/ 925 7221

Wilfried Busker: 04961/ 925 7211

Hinweis: Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt!

Persönliche Daten:

Name:	Vorname
Straße, Hausnr.:	Geburtsdatum:
Postleitzahl:	Wohnort:
Mobilnummer:	Telefon:
Wohnform: <input type="checkbox"/> Familie <input type="checkbox"/> Selbstständig <input type="checkbox"/> Ambulant betreut <input type="checkbox"/> Wohneinrichtung	
Bitte Name und Adressen angeben für:	
<input type="checkbox"/> Arbeit <input type="checkbox"/> Schule _____	

Pflegegrad vorhanden? (Bitte Name und Adresse der Pflegekasse u. Vers.nummer angeben)

<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	Gültig ab:	Pflegegrad:
Pflegekasse:			
Versichertennummer:			

Schwerbehindertenausweis und weitere Angaben:

<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja ___ %	Merkzeichen: <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> H <input type="checkbox"/> G <input type="checkbox"/> aG	Gültig ab:
<input type="checkbox"/> Ich bin Rollstuhlfahrer*In		<input type="checkbox"/> Ich muss im Rollstuhl befördert werden	
Bei Freizeiten: Es wird <u>zwingend</u> ein Pflegebett benötigt <input type="checkbox"/>			

Ein Geschwisterkind bzw. Geschwisterkinder nimmt / nehmen am Angebot teil:

Name (1):	Geburtsdatum (1):
Vorname (1):	
Name (2):	Geburtsdatum (2):
Vorname (2):	

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgenden Freizeitangeboten des FED an:

Nr.	Titel des Angebots	Teiln. Geschw.kind
		<input type="checkbox"/>

Angaben zur Abrechnung (nach SGB XI)

<input type="checkbox"/> Verhinderungspflege / Anteilig Kurzzeitpflege nach §39 SGB IX (Wichtig! Pflegekasse trägt bis zu 2418 Euro pro Kalenderjahr)	<input type="checkbox"/> Entlastungsleistung nach §45 (125€ monatlich)
---	--

Bei Freizeiten in FED-Unterkunft (Eschweg 6, Papenburg):

<input type="checkbox"/> Kurzzeitpflege nach §42 (Muss vom Versicherten beantragt werden!)
--

Datum und Unterschrift:

Verantwortlich: FED: Verwaltung, Koordinatoren*Innen	Ablageort: Übertragung in MICOS und weitere Excel - Listen	Bearbeitungsstand Vordruck: 16.11.2021
---	--	--

 st.lukas Leben erleben.	St. Lukas Leben erleben – Familienentlastender Dienst	
	St. Lukas Wohnen und Leben Caritas GmbH	

Gasthauskanal 3, 26871 Papenburg | Kirchstraße 31, 26789 Leer | Untenende 63, 26817 Rhaderfehn



Wir suchen
ehrenamtliche Mitarbeiter*innen
für den Familienentlastenden Dienst,
St. Lukas Leben erleben



Haben Sie Freude an der Arbeit mit Menschen mit Behinderung?

Als Ehrenamtliche*r begleiten Sie Kinder, Jugendliche oder Erwachsene mit Behinderung in ihrer Freizeit. Sie können in einer Einzelbetreuung, in Freizeitgruppen und bei Ferienfreizeiten tätig werden.



Beliebte Aktivitäten sind Eis essen gehen, shoppen, Spielplatz, Kino, Fußball spielen, Fahrrad fahren, ins Café gehen und vieles mehr!

Die **Vergütung** erfolgt über eine Aufwandsentschädigung.



Die **Fahrtkosten** werden erstattet und **Fortbildungen** können besucht werden.



Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben oder Sie weitere Informationen möchten, rufen Sie uns gerne an.

Rieka Seemann, Papenburg: 04961-925 7221
Wilfried Busker, Leer: 04961-925 7211

Entweder finden wir einen Weg oder wir machen einen.

Unsere Erfahrung für Ihre Gesundheit.

Vereinbaren Sie einen Termin, wir schaffen Lösungen.



**Sanitätsfachgeschäft
und Orthopädietechnik**
Gasthauskanal 2 · 26871 Papenburg
Lingener Straße 29 · 49716 Meppen
Rehabilitationstechnik
Siemensstraße 1+3 · 26871 Papenburg



Orthopädie- und Rehabilitationstechnik
Sanitätsfachgeschäft

Biometrik und Bionik
Innovation, Entwicklung und Versorgung

☎ 0 49 61 - 890 600 · 📠 0 49 61 - 890 60 60 · www.kramer-gruppe.net · info@kramer-gruppe.net · Social Media:  